

Glänzende Aussichten

Offenbarung 21,1-8

Einstieg

Im November (altdutsche Bezeichnung: Nebelung) erleben wir wieder vermehrt Nebel. Wenn dann tagelang die Sonne nicht durchbricht trübt das die Stimmung. Dazu kommt, dass mit dem zu Ende gehenden Kirchenjahr der Toten gedacht wird. Auch nicht gerade erheiternd. Wer eine Geschichte liest möchte bisweilen nach hinten weiterblättern, um das Ende zu erfahren. Was wäre, wenn wir in unserer Geschichte so nach hinten blättern könnten? In unserem Text gibt uns Gott den Blick frei für das Ziel der gesamten Geschichte. Bemerkenswert ist, dass dieser Blick nicht neblig trüb oder angst machend ist. Er strahlt vielmehr Zuversicht aus. Es sind glänzende Aussichten. Angesichts der Beschreibungen kann man fröhlicher Erwartung sein. Oder?

-> Bibeltext gemeinsam lesen

Fragen zum Bibeltext

- Im Allgemeinen wird oft vom „Himmel“ geredet, wenn von der Erlösung gesprochen wird. Welche Worte, Bilder und Vergleiche werden im Text verwendet?
- Was ist eurer Meinung nach der bedeutendste Satz in diesem Text?
- Was beschreibt die „Quelle des lebendigen Wassers“? (Ps 23,2.5; Jer 17,13; Sach 14,8; Joh 4,10f; Joh 7,38)
- Warum wird in Vers 8 der sog. zweite Tod erwähnt? Wie passt das zum übrigen Text mit der Beschreibung vom Himmel?

Fragen zum Weiterdenken

- Was empfindet ihr, wenn ihr an den Himmel denkt? Ist es freudige Erwartung oder eher ein beklemmendes Gefühl? Warum?
- Welche Vorstellungen vom Himmel habt ihr?
- Welchen anderen Stellen der Bibel kennt ihr, die über den Himmel reden?
- Bei welchen Situationen im Alltag denkt ihr über den Himmel nach, bzw. könnte man über ihn nachdenken?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus der Tatsache, dass nicht alle in den Himmel kommen (V8)? Wie gehen wir damit um?

Impulse zum gemeinsamen Beten

- Dankt Gott für den Ausblick auf den Himmel.
- Bittet Gott, dass die Aussicht auf den Himmel euer Leben prägt.
- Bittet Gott für Menschen, besonders aus eurer Umgebung, die von ihm noch nichts wissen wollen.

Kurz erklärt

Himmel – Erde – Meer (vgl. 1.Mose 1,9-10) umfassen die gesamte Schöpfung. Komplett alles wird neu (V.1.6).

Jerusalem ist für Juden der zentrale Punkt ihrer Sehnsucht, die in dem bekannten Satz: „Nächstes Jahr in Jerusalem“ Ausdruck findet. Dies soll nun auch auf die Sehnsucht auf den Himmel übertragen werden.

„Hütte Gottes“ (V.3) nimmt Bezug auf die Stiftshütte. Sie steht für die Gegenwart Gottes und die Möglichkeit einer Begegnung mit ihm (vgl. 2. Mose 33,9).

Seit dem Sündenfall wird darauf gewartet, dass Gott wieder inmitten der Menschheit wohnt.

So wie die Schöpfung erneuert wird, werden auch die Beziehungen zu Gott (V.3.7), zu anderen und zu sich selbst erneuert und von aller Sünde und Verletzungen befreit (V.4).

Der Anfang und das Ende (o. „Ziel“), die Schöpfung (1.Mose 1,1) und die Neuschöpfung – alles wird von Gott umfasst und gelenkt.

EC-Sachsen aktuell

19. November 2014 - EC-Kindermitarbeitertag in Chemnitz

Der Freizeitkatalog 2015 ist online. Hier reinschauen:

www.ec-sachsen.de